

STERNSINGENSPRÜCHE

STERNSINGENSPRUCH 1

Sternträger/-in:

Ein Stern erhellt die dunkle Nacht,
hat Freude in die Welt gebracht.

Kaspar:

Wir kommen geführt vom Stern
Wir bringen die Botschaft, wir kommen von fern.
Wir ziehen jetzt von Haus zu Haus,
bei vielen Menschen gehen wir ein und aus.

Melchior:

Drum höret unser Kunde nun,
und helft, dass wir viel Gutes tun.
In Bethlehem ist Jesus auf die Welt gekommen,
in einem Stall hat sein Leben begonnen.

Balthasar:

Seine Eltern waren in großer Not,
auch heute fehlt vielen Menschen das Brot.
Deshalb bitten wir um Spenden
um Armut zu lindern, die Not zu Beenden.

STERNSINGENSPRUCH 2

Sternträger/-in:

Wir feierten wieder das Geburtsfest des Herrn.
Die Könige folgten dem leuchtenden Stern.
Auch für uns bleibt der Herr das wahre Licht,
das Ängste und Sorgen und Unfrieden zerbricht.

König:

Es ist uns nicht gleich, wie es anderen Menschen geht,
wies um unsere Schwestern und Brüder in der Welt steht.
In vielen Ländern sind Kinder auf der Straße Zuhause:
Sie brauchen ein Heim - dann ist Leben nicht ein Graus.

König:

In Indien, Afrika, Südamerika und anderswo
Ist die Armut bei den Menschen oft groß.
Die Helfer bauen Schulen, sie graben nach Wasser:
Sie warten auf Hilfe! Die Not ist kaum zu fassen.

König:

Wir wollen ihnen helfen, drum hört unsere Bitt:
Gebt uns eine Spende! Vielen helfen wir damit.
Gott lohne euch die Gabe, er schenkt euch den Segen
Im ganzen Neuen Jahr auf allen Wegen.

STERNSINGENSBRUCH 3

Sternträger/-in:

Der Stern sagt uns: Christus kam zur Welt,
um allen Menschen Heil und Erlösung zu bringen.

König:

Es mag viel Hass und Gewalt unter den Menschen geben.
Weihnachten sagt uns:
Mit Gottes Liebe besiegen wir das Unrecht.

König:

Es mag viel Krieg und Grausamkeit in unserer Welt geben.
Weihnachten sagt uns:
In Jesus schenkt Gott uns den wahren Frieden.

König:

Es gibt viel Armut und Not in unserer Welt.
Weihnachten lädt uns ein,
zu teilen, zu helfen und Not zu lindern.

Sternträger/-in:

Wir bitten um eine Spende, um die Not zu lindern.
Gott vergelte euch das Gute und segne euch im Neuen Jahr.

STERNSINGENSBRUCH 4

Sternträger/-in:

Grüß Gott! Sagen wir und wünschen euch all
Den Frieden der Weihnacht, der begann dort im Stall.
Der Stern, den wir tragen, ist Christus, der uns hält.
Er führt uns den Weg zu allen Menschen der Welt.

König:

Frisch sauberes Wasser haben wir jeden Tag.
Doch in anderen Ländern ist Wasser ganz rar.
Manche Kinder werden krank vom schmutzigen Nass.
Es herrscht große Armut und manchmal auch Hass.

König:

Sie wünschen einen Brunnen ganz tief in der Erd,
zu schöpfen frisches Wasser für das Land und den Herd.
Zu ihnen wir bauen eine Brücke der Freud,
um ihnen zu helfen, jeden Tag, nicht nur heut.

König:

Die Spende, die ihr gebt, verwenden wir gut.
Wir mehren bei den Armen die Freude und den Mut.
Wir danken für die Gabe, Gott lohne sie euch!
Wir wünschen euch Frieden, Gesundheit und Freud.

STERNSINGEMSPRUCH 5

Sternträger/-in:

Alle wir wünschen den Frieden der Welt,
Friede den Menschen, der wirklich lang hält.
Doch gibt es zuviel an Hass und Gewalt:
Menschen verhungern und werden nicht alt.

Kaspar:

Es leuchtet ein Stern in tiefdunkler Nacht:
Gott hat in Jesus den Frieden gebracht.
Wir künden die Botschaft, dass Gott alle liebt.
Es mögen drum schweigen die Waffen, der Krieg.

Melchior:

Wir helfen den Armen in Norden und Süd,
zu finden in Christus den Frieden, das Licht.

Balthasar:

Wir bitten um Hilfe für die Armen der Welt.
Wir bitten um Liebe, um Vertrauen und Geld.
Der gütige Gott sie immer bei euch,
er schenk euch Gesundheit, viel Segen und Freud.

STERNSINGENSBRUCH 6

Alle:

Grüß Euch Gott im Neuen Jahr,
hier ist wieder die Sternsingerschar.

Sternträger/-in:

Ich trage den Stern, den Weihnachtsstern,
die Weisen sahen ihn und fanden den Herrn.

Kaspar:

Wir Könige aus dem Morgenland,
sind Euch allen wohlbekannt.

Melchior:

Wir gehen jetzt von Haus zu Haus
und rufen die freudige Botschaft aus:

Balthasar:

Ein Kind geboren in dunkler Nacht,
hat uns allen Glück gebracht.

Sternträger/-in:

Segne Herr nun dieses Haus
Und alle, die gehen ein und aus!

Alle:

Wir wünschen euch ein frohes Jahr
Kaspar - Melchior - Balthasar.

STERNSINGENSBRUCH 7

Sternträger/-in:

Sage, wo ist Bethlehem?
Wo die Krippe, wo der Stall?

Kaspar:

Musst nur gehen, musst nur sehen,
Bethlehem ist überall.

Sternträger/-in:

Sage, wo ist Bethlehem?

Melchior:

Komm doch mit, ich zeig es dir!
Musst nur gehen, musst nur sehen,
Bethlehem ist jetzt und hier.

Sternträger/-in:

Sage, wo ist Bethlehem?
Liegt es tausend Jahre weit?

Balthasar:

Musst nur gehen, musst nur sehen,
Bethlehem ist jederzeit.

Sternträger/-in:

Sage, wo ist Bethlehem?
Wo die Krippe, wo der Stall?

Alle:

Musst nur gehen, musst nur sehen,
Bethlehem ist überall.

STERNSINGENSBRUCH 8

Sternträger/-in:

Grüß Gott, ihr Leute, lasst uns ein,
wir möchten Weihnachtsboten sein.
Wir bringen Segen in das Haus,
der helle Stern geht uns voraus.

Kaspar:

Hört nun die Frohe Botschaft da,
Christus, der Retter, er ist da.
Hell scheint das Licht der heiligen Nacht,
hat Frieden uns und Heil gebracht.

Melchior:

Gott unser Vater, er ist treu,
durch Liebe wird die Erde neu.
Gemeinschaft wächst nur dort geschwind,
wo Menschen gut zu Menschen sind.

Balthasar:

Für eure Spende danken wir,
und bleiben nicht mehr weiter hier;
wir ziehen fort auf unseren Wegen,
Glück wünschen wir und Gottes Segen.

STERNSINGENSBRUCH 9

Sternträger/-in:

Könige aus fernem Land
Singen jetzt in diesem Hause,
machen sich mit euch bekannt
und halten eine kurze Pause.
Denn wir suchen Gottessohn,
der da kam vom Himmelsthron.

Kaspar:

Bethlehem, die eil'ge Stadt,
hat nicht den König aufgenommen.
Draußen in dem armen Stall
Ist er auf die Welt gekommen
Wir da fanden den Gottessohn,
der da kam vom Himmelsthron.

Melchior:

Dies zu erzählen ist unser Ziel
Jetzt in den modernen Zeiten
Und Arme gibt es auch recht viel
auf den bunten Erdenseiten
Zu helfen kam der Gottessohn
und ließ zurück den Himmelsthron.

Balthasar:

Die Lira hat uns jetzt verlassen,
Der Euro kommt in aller Haus -
Ihn bitte nicht zu fest anfassen
Und auch für Arme beben aus.
Dies rät uns der Gottessohn,
Der da kam vom Himmelsthron.

STERNSINGENSBRUCH 10

Sternträger/-in:

Grüß Euch Gott im neuen Jahr
ist wieder hier, die Sternsingerschar.
Frieden tragen wir in die Welt hinaus,
der Stern bring Licht in jedes Haus.

Melchior:

In Bethlehem, im Stall, zur Nacht
hat Gottes Sohn uns Licht gebracht.
Sein Licht erstrahlt hell durch die Zeit,
es ist das Licht der Ewigkeit.

Balthasar:

Die Welt in der wir leben,
trennt zwischen arm und reich.
Doch Christus nennt uns Freunde,
bei ihm sind alle gleich.

Kaspar:

So bitten wir euch um Gaben,
für andere Menschen, die weniger haben.
Segne Herr nun dieses Haus,
und alle, die gehen ein und aus!

Alle:

Wir wünschen euch ein frohes Jahr
Kaspar - Melchior - Balthasar.

STERNSINGENSBRUCH 11

Sternträger/-in:

Wir bringen euch in dieser Stunde
eine frohe Nachricht in die Runde.
Sie klingt nicht neu in euren Ohren:
„Gott ist uns als Mensch geboren!“
Schon tausendmal ward sie vernommen,
doch ist die Botschaft angekommen?

Kaspar:

„Niemand“, sagt Gott, „bleibt allein“,
ich will auch bei den Menschen sein.
Ich möchte euer Leben teilen,
Angst und Kummer vielleicht heilen
Und weiterhin die Wege gehn
Schützend euch zur Seite stehn!“

Melchior:

Drum macht eure Herzen weit!
Gott versteckt sich nicht in Ewigkeit,
er ruht nicht aus auf fernen Thronen:
Unter den Menschen will er wohnen!
Sperrt ihm auf, kommt ihm entgegen.
Das wird der ganzen Welt zum Segen.

Balthasar:

Wir laden sie zum Geben ein,
ihre Hilfe will ein Zeichen sein.
Sie mahnt, nicht nur an uns zu denken,
nein, den Blick dort hinzulenken,
wo Menschen arm und heimatlos,
wie Jesus in der Krippe Schoß.

STERNSINGENSBRUCH 12

Sternträger/-in:

Es ziehn heut landein, landaus
drei Könige von Haus zu Haus
und wollen für euch singen.

Kaspar:

Wir erzählen euch von Jesu Christ,
der für uns Menschen geboren ist.
Er sagt, ein Jeder ist sein Kind,
er sagt, dass wir Geschwister sind.

Melchior:

Wir bitten auch um Spendengeld,
für hoffende Menschen in der Welt,
für unsere Schwestern und Brüder.

Balthasar:

Ihr helft damit, das ist gewiss,
dort wo es wirklich nötig ist,
den Menschen, die wenig haben.

Sternträger/-in:

Für eure Spende danken wir,
und machen ein Zeichen an die Tür

*(Die Sternsinger können hier gemeinsam mit der Familie C+M+B
an die Tür schreiben)*

STERNSINGENSBRUCH 13

Sternträger/-in:

Miar griäßn gonz herzlich des freindliche Haus!
Unkeb hot iatz a nois Johr,
miar sprechen die beschn Winsche enk aus,
do liebe Gott sie olm fir enk do.

Balthasar:

Es isch bei in a schiando Brauch,
in Stiarn in Heiso zi bringn,
miar tian des in den Johr a
und well enk dozähl und sing.
Von helln Liacht, des do Welt isch erschienen,
von Kindl, des im Stoll isch geborn,
va Menschn, de vor do Krippe knialn,
deswegn tiat au enkra Uharn.

Kaspar:

Als die drei Könige stian mir do,
obwohl mo eigentlich nichts hobn,
in Wirklichkeit sein mo als Bettla do
und bittn enk um enkre Gobn.
In ondra Orte giahts in die Kindo schlecht,
miar leben do wia die Fürschn,
miar finden es deswegn gor et girecht,
dass ondra hungon und dürschn.

Melchior:

Sie hobn an Durscht, sie hobn kua Brot.
Enkra Gobn kennatn des ändon
und lindon va die Kindo die ärgschte Not,
ibroll in die fremdn Ländo.
I steah heit als do Schworze do,
und i bitt enk giarne zi gebn.
Die Kindo va do gonzn Welt brauchn ins so,
helt ins, des Eland zu behebn.

Sternträger/-in oder alle zusammen:

Miar welln enk griäßn zin noidn Johr
und enk insra Liado singn.
Drei Könige worn widdo do,
um in Segn von Chrischtkindl zi bring.
In Spruch tian mo no af enkra Tir schreiben
und dankn fir enkra Gobn,
miar wünsch, dass jedo der in dem haus tuit bleibn,
olm des, wos er sich wünsch konn hobn.

Die Dialekt - Sternsingensprüche kann sich jede/r in seinen Dialekt umschreiben!

STERNSINGENSPRUCH 14

Alle:

Die heilign drei Könige
mitn himmlischn Stiarn,
die sin do herkemm
ausn Morgnlond fern.
Do Stiarn glänzt mit helln Schein -
a nois Reich giaht ins herein.

Sternträger/-in:

Griaß Gott, des Leit va fern und noh,
die Stiarnsinga sein widdo do,
sie tretn in bei orm und reich,
weil vor inson Herrn sein olle gleich.
Sie welln dozähl enk iatz va dem,
wos gschechn isch in Bethlehem,
ols ibo Meer und Wüschtsond,
die Weisn kem sein van Morgnlond.
Dozähl Kaspar, wie's zem wor!

Kaspar:

Mir sein gireist foscht a holbis Johr,
gizogn sein mo mit Kamel und Ross -
obo di longe Fohrt ins net verdross.
Do Stiarn hot gebn ins treu Geleit,
deswegn hom mo giwisst ibon Weg Bescheid.
Und bol do Stiarn nua stille isch gston,
hom mo begriaßt is heilige Lond.

Sternträger/-in:

Nun Melchior, gib du Bericht!

Melchior:

Nua sein mo weita gizogn mit Zuvosicht.
Do isch do Stiarn vamol voschwundn,
ibo Herodes Haus hom mon widdogfundn.
Glei hom mo gfrog, gonz frank und frei,
wo denn do noie König sei.
Oo - er hot's selbo nit giwisst
und hot ins gfrog mit freidlichen Gsicht,
wieso mir ibohaup suichn a Königskind,
nua hom mo ihn insra Botschoft gsung geschwind.

Sternträger/-in:

Balthasar, gib du iatz Bescheid,
wie des zin Kindl nocha kem seid.

Balthasar:

I hon widdo augn zin Stiarn gschaug
und hon foscht net in meina Augn gitraut.
Do Stiarn isch weitagizogn, gonz gruaß und rund,
bis a ibo an Stolle stille stund.
Mir worn do va Herz n fruah -
a Kind isch do gilegn, af Hei und Struah.
Do hm mo glei ins niedogiknialt,
und hom ungstimp a frommis Liad.

Alle:

Die heilign drei Könige mitn himmlischn Stiarn,
die bring in Kindl is Opfo so giarn.
Sie reitn in schnello Eil
in wianige Toge vielhunderte Meil.

Sternträger/-in:

Mir hom enk dozählt, heint, in enkra Mitte,
wie's schun seit Jahr isch Brauch und Sitte,
wia vor longa Zeit gfahrt van Wundostiarn,
die Heilign drei Könige hom gfun inson Herrn.
Iatz wünsch mo no, dass is noie Jahr
a bessas wiard, wia's olte wor.
Vor Kronkheit und Nuat, vor Kreiz und Leid,
bewehr enk do Herrgott zi jedo Zeit!
Es segne heint des chrischtliche Haus
und olla, dei giahn do in und aus!

STERNSINGENSBRUCH 15

Alle:

Gott zum Gruaß enk, liabe Leit!
Schenkt's bittschian, ns a bißl Zeit
und tiat's ins auf die Wohnungstür,
miar wissen a Botschoft enk dafür.

Sternträger/-in:

Miar viere do, die Sängerschar,
miar kemmen her vom Hoachaltar.
Vor'm Krippele mitn Gotteskind
sein mr niedergekniet recht geschwind.
Und derweil mr insre Gobn
Ausgepockt und hingleg hobn,
fongÄs Kindl zu drzehln on,
ernst ganz und gsetzt und gscheid
a Gschichtl fir die heitige Zeit,
a Gschichtl fir die heitign Leit.

Kaspar:

S' wor amol, - aso fongs on -
irgendwo a reicher Monn.
Za essn hot er meahr als genua
und schiane Röck und schiane Schuah.
A nuie Wohnung hot er ghobb,
sindtuier olls und flott, tipptopp.
Und oft vor lauter Überfluss,
plogg Longweil ihn und Weltverdruss.

Melchior:

Es wor amol - aso geahs weiter -
irgendwo a ormer Heiter.
Der Hunger der nen ollweil plogg,
der Aussotz an die Rippn nogg.
Der reiche Monn hot gwohnt drnebn,
obr koaner hot dem Ormen gebn,
die Obfäll, glustig aufzuessn,
die des Prassers Hund nit fressn!

Sternträger/-in:

Lieber Christ in Südtirol,
auf welcher Seitn steahsch du woll?

Balthasar:

In schianschtn Äpfl mit an Tipftl drau
gonz kolt du afn Bodn hausch,

drweil af dr Welt jede Stund,
vor Hunger geiht a Mensch zugrund.
Und im Schualhof, sell isch übl,
findesch du im Obfollkübl,
frisch angebissns Butterbroat:
in Uganda sterbn vor Noat,
über tausend Wickelkinder!

Sternträger/-in:

Liaber Hausherr, liaber Christ!
Gor zu groaß die Noat heint ist.
Miar kannt'n nit, ban bestn Willn,
der gonzn Welt in Hunger stilln,
und wos mir sommln, isch so kloan,
wia a Tropfn af an hoaßn Stoan.

Kaspar:

Ober viele Tropfn mochn an Regn,
und für an kloanen Feld an Segn.

Melchior:

Insre bravn Missionar
hobn's Leben jo recht schwar.
Sie tian nit lei va Christus redn,
Sie miaßn sorgn a fir Broat,
Und kämpfn gegn Hungersnoat.

Balthasar:

Und wenn die gonzn Menschenkinder,
die Neger, Peruaner, Inder,
menschnwürdig kanntn leben,
tat's vielleicht meahr Friedn gebn,
af insrer zommengschrumpftn Welt.

Alle:

Wear mit dem Gedonkn spendet,
hot koan Euro nit verschwendet.
Und's Christuskind, des olle mog,
wird enk schenkn schiane Tog
und enk mit seinem Gottessegn
durch's Jahr begleitn alletwegn.

STERNSINGENSBRUCH 16

Alle:

Seid gegriaßt, des liaba Leit,
mir bring enk a guita Botschoft heint.

Sternträger/-in:

A Stiarn bring ins a guita Kunde.
Er mocht ins olla a gruaße Freid,
deswegn stellt enk mit ins in die Runde,
dass mo den Strarn vostiahn, wiard Zeit.

Kaspar:

Die Weisn hot des Sternenliacht,
vor longo Zeit zin Jesus gfiaht.
A di hirtn hom et gfahlt,
si hom di gruaße Kroft Gottes gspirt.

Melchior:

Mit seina Strohl'n hilft a ins
is dunkle va do Welt zi vortreibn,
sei Liacht soll olm sein ba ins,
damit mir Menschn glücklich bleibn.

Balthasar:

Er bleib et obn afn Himml stiahn,
er scheint fir ins, er isch olm do.
Mir tian olla giarn mit ihm giahn,
mit Hoffnung in a nois Jahr.

Alle:

Af olla insra Wege, zi jedo Zeit,
sein mir sicho et alluan.
Du Herr wiarsch ins olm begleitn
und olm mit ins sein.

Kaspar:

Christus isch is noie Leben,
heinte, morgn, olm sogor.
Horcht und folg a in seina Lehrn,
iatz und a in noidn Jahr.

Melchior:

Jesus hot ins frei gimocht,
va do Sünde va der Welt,
ols wos mir do mit ihm tian,

wiard sein Segn olm kriagn.

Balthasar:

Beschützt und helfft in olla Menschn,
de eink brauchn in do Nuat,
weil nua votualt des mit uagna Hände
jedn Tog van Gott is Bruat.

Sternträger/-in:

Fir oll des breng mo enk va do Kriche in Segn.
Seid olm donk- und hilfsbereit.
Gott schenk enk in enkon Lebn
olm a guita, schiana Zeit.

Alle:

Dass Hungo, Kronkheit und Nuat sich wendn,
bittn mo enk no ins heute ebbas zu spendn.
Vogelt's Gott!

STERNSINGENSBRUCH 17

Sternträger/-in:

Als Jesus zu Bethlehem geboren war,
da stand ein Stern am Himmel, hell und klar.
Die Könige schenkten dem Stern ihr Vertrauen,
nach Bethlehem zogen sie, um das Kind zu schauen.
Dort knieten sie nieder und stellten sich vor:

Melchior:

Ich bin der König Melchior!

Balthasar:

König Balthasar werd' ich genannt.

Kaspar:

König Kaspar bin ich, aus fernem Land.

Melchior:

Der Weihrauch, der zum Himmel steigt,
der Mensch, der sich zum Menschen neigt,
sie lehren uns, was wirklich zählt:
die Liebe trägt, die Liebe hält.

Kaspar:

Ich habe Gold dem Kind gebracht,
doch Jesus schenk, was reicher macht.
Er schenkt den Glauben mir,
dass Gott uns liebt. Ihn preisen wir.

Balthasar:

Ich brachte Myrrhe, wie ihr wisst.
Und bitter wie die Myrrhe - ist
Auf dieser Welt der Menschen Los.
Drum helft! Das Herz sei weit und groß!

Sternträger/-in:

Die drei Könige durfte ich zum Gotteskind leiten,
nun darf ich auch anderen den Weg bereiten.

Alle:

So bitten wir euch nun um eure Gaben,
für jene Menschen, die weniger haben.
Gottes Frieden sei in eurem Haus
für alle, die gehen ein und aus!

STERNSINGENSBRUCH 18

Sternträger/-in:

Liabe Hausleit, donkschian fürn Einloss.
Mir kömm zi enk untr' an guitn Stearn,
und breng enk die Kunde va do Geburt insres Heilonds und
Hearn.

Kaspar:

Mir sein die drei Weisn und kömm va weit her,
mir sein gizogn durch die Wüste - übo Gibirge und Meer.
Long schon hobn mir in Lauf va die Stearne studiert,
kaum hobn mo den noidn, seltsom Stearn augian gsechn, hobn'
mo kapiert:
der Stearn hot eppas extrans zi bedeitn - zi sogn,
do isch sicho irgendwo af do Welt a Königskind giborn!

Melchior:

Af de Erkenntnis augn hobn mir ins augimocht ins unbekonnte
Lond,
do Stearn isch ollm vor ins hergizogn - ins hot gführt
Gottes unsichtbora Hond.
Der helle Stearn isch galing siangibliebn übo an ormselign
Stoll in Bethlehems Hirtnfeld,
aso hobn mir noch longo, müahsomo Reise a gfun' in Heilond
der Welt.
Mir sein demütig vor'n Gotteskind niedogikniat, hobn ihm
erwiesn die Huld,
und hobn ihm als Geschenke gibrocht Weihrauch, Myrrhe und
Gold.

Balthasar:

Des göttliche Kind hot mit sein agn Zaubo inso Seele
berührt,
und gonz tiaf inwendig drin hobn mir gspürt:
a wenn des Kind la in ando Fuittokrippe lieg' - orm, hilflos
und bloß,
isch's decht übo ins olla erhobn, - ollmächtig und groaß.
Des liabliche Wesn van Christuskind hot inso Herz in Besitz
ginumm,
drum trogn mo de Botschoft freidig in die Welt außn, -
bleibn et stumm.

Kaspar:

Des Kind will ins lehrn, ins in Leben stets solidarisch af
die Seit' va de Leit zi schlogn,

de orm, schwoch und untodruckt a hortis, schwaris Loas hobn
zi trogn.

Melchior:

Drum bettl mir enk um a gütige Spende,
dass für die Orm af do Welt die Noat nimmp an Ende.

Balthasar:

Mög do Herrgott enkra Güate lohnen und sein reichn Segn,
in enkra offn, freigebign Hände legn.

Sternträger/-in:

Mir schreiben enk no an Segnswunsch af die Tür:
Christus mansionem benedicat: des haaßt: Christus segne
dieses Haus,
und olla, de drian gian togin und togaus.
Herrgott, holt deina segnendn Hände,
übo Hof und Haus, - übo Onfong und Ende.

STERNSINGENSBRUCH 19

Alle:

Friede sei in diesem Haus.

Sternträger/-in:

Die Weisen suchten den Weg in der Nacht,
sie sahen das Licht und folgten ihm nach.
Nicht Großes und Reiches hat sich gezeigt,
zum Kleinen und Armen hat Gott sich geneigt.
Menschgeworden ist Gottes Liebe auf Erden.
Durch euch kann die Botschaft weitergelebt werden.

Kaspar:

Die Wege, die wir mit Projekten bereiten,
verändern die Welt in diesen Zeiten.

Melchior:

Die Kinder in Kenia ein Schulhaus erfreut,
ein Anwalt die Christen in Chile betreut,
an die Bauern in Kolumbien wird gedacht,
für Mädchen in Indien ein Kurs gemacht.
Menschen in vielen Ländern der Erde,
hoffen und beten, dass es besser werde.
Mit eurer Hilfe und Gottes Segen, gaben auch sie
Freude am Leben.

Balthasar:

Gott braucht euch, braucht dich und mich,
zu tun gibt's viel, ganz sicherlich.

Sternträger/-in:

Die Könige gehen weiter jetzt,
geschwind beim Tor hinaus.
Für euren Beitrag danken wir,
Gott segne dieses Haus.

STERNSINGENSPRUCH 20

Sternträger/-in:

Die Könige führt an mein Stern,
wir bringen die Botschaft, wir kommen von fern.
Wir ziehen jetzt von Haus zu Haus,
bei vielen Menschen gehen wir ein und aus.

Balthasar:

Drum höret unser Kunde nun,
und helft, dass wir viel Gutes tun.
In Bethlehem ist Jesus auf die Welt gekommen,
in einem Stall hat er sein Leben begonnen.

Melchior:

Seine Eltern waren in großer Not,
auch heute fehlt vielen Menschen das Brot.
Deshalb bitten wir um Spenden,
um die Armut zu lindern, die Not zu beenden.

Kaspar:

Gott segne euch und eure Lieben,
wir gehen weiter, ins Haus da drüben.

STERNSINGENSBRUCH 21

Sternträger/-in:

Es ziehen heut landein, landaus
Drei Könige von Haus zu Haus
und wollen für euch singen.

Kaspar:

Wir erzählen nun von Jesus Christ,
der für uns Menschen geboren ist,
um seine Botschaft zu bringen.
Er sagt, ein jeder ist sein Kind,
er sagt, dass wir Geschwister sind
und füreinander leben.

Alle:

Wir stehen nur vor eurer Tür,
von Jesu Kommen erzählen wir
mit Sprüchen und mit Liedern.

Melchior:

Wir bitten auch um Spendengeld
für hoffende Menschen in aller Welt,
für unsere Schwestern und Brüder.
Denn wir sind füreinander da
und bitten auch in diesem Jahr,
jetzt einen Beitrag zu geben.

Alle:

Wir ziehen nun zum nächsten Haus
und sprechen unsren Dank euch aus
für eure guten Gaben.

Balthasar:

Ihr helft damit, das ist gewiss,
dort wo es wirklich nötig ist,
den Menschen, die wenig haben.
Wir danken noch einmal dafür,
noch eine Bitte haben wir:
Gott soll das Haus (die Wohnung) hier segnen.

STERNSINGENSBRUCH 22

Sternträger/-in:

Sehet unseren Stern, er führte uns zum Herrn,
er führte uns zu eurer Tür,
als heil'ge drei Könige sind wir hier.

Kaspar:

Weit und beschwerlich ist unser Weg,
er führt über Strassen, Gassen und Steg.
Überall hin möchten die Kunde wir bringen,
und von der Erlösung durch Jesus singen.

Melchior:

Um vielen Menschen die Botschaft zu sagen,
brauchen wir Unterstützung,
bitten wir euch um Gaben.

Balthasar:

Lied und Worte sind nun verklungen,
und unsere Zeit, die bleibt nicht stehn.
Wenn Freude zu bringen, uns ist gelungen,
wir eilig zu anderen weitergehn.

Alle:

Die heil'gen drei Könige ziehen jetzt aus:
Gott segne euch alle,
schenke Frieden dem Haus.

STERNSINGENSBRUCH 23

Sternträger/-in:

Weise Männer aus dem Osten zogen einst durchst weite Land.
Heute tun den Brauch die Kinder,
Sternsinger werden sie genannt.

Alle:

Wunderbares zur Weihnacht geschieht!
Hört unser Wort, hört unser Lied.
Die Liebe, die uns Christus gebracht,
die sie euch allen zugedacht.

Melchior:

Die Hoffnung, die so vielen fehlt,
kommt auch durch euch in diese Welt.
Mit einer Bitte steh'n wir hier,
für Straßenkinder singen wir:

Balthasar:

Die Jugend in Thailand wird ausgenützt,
sie braucht jemand, der ihre Rechte beschützt.
Die Kinder Ägyptens darf man auch nicht vergessen,
mit unserer Hilfe lernen sie schreiben und lesen.

Kaspar:

In Mauretanien ist das Volk auf der Flucht,
ein Betreuungsprogramm mit Kindern versucht,
dass sie nicht verzweifeln uns selbst auch sehen,
sie können zusammen neue Wege begehen.

Alle:

So wichtige Anliegen bringen wir hier.
Straßenkinder sind euch dankbar dafür.
Mit eurem Beitrag - so ist's gedacht,
wird Jesu Botschaft wahr gemacht.

STERNSINGENSBRUCH 24

Sternträger/-in:

Vom Himmel kommt ein Stern daher,
er leuchtet über Land und Meer.
In einem Stalle in der Nacht,
hat Licht er in die Welt gebracht.

Kaspar:

Hirten eilen, bleiben steh'n,
um das Gotteskind zu seh'n.
Könige finden sich bald ein,
um betend bei dem Kind zu sein.

Melchior:

Lasst die Liebe in euch leben,
Christus will uns Hoffnung geben.
Wendet euch dem Kinde zu,
es schenkt Frieden, gibt uns Ruh!

Balthasar:

Wir bitten nun für arme Kinder,
helft ihnen auch in diesem Winter.
Wer den Ärmsten Hoffnung spendet,
ihnen Zeichen von Gottes Liebe sendet.

STERNSINGENSBRUCH 25

Sternträger/-in:

Friedliche Welt, das ich nicht lach',
schau einmal in den Zeitungen nach!
Von Mord, Hunger, Katastrophen und Streit,
wird da berichtet weit und breit.

Kaspar:

Doch, was oft nicht in der Zeitung zu lesen,
dass Menschen auch gut und barmherzig gewesen.

Melchior:

Dem Nächsten helfend in Tat und Wort,
sag, ist nicht Gottes Liebe dort?

Balthasar:

Uns darf es niemals gleichgültig sein,
wie es anderen Menschen geht,
wie es um unsere Schwestern und Brüder
in anderen Ländern der Erde steht!

STERNSINGENSBRUCH 26

Sternträger/-in:

Grüß euch Gott im neuen Jahr,
hier ist wieder die Sternsingerschar.

Kaspar:

Lasst die Liebe in euch leben,
Christus will uns Hoffnung geben.

Melchior:

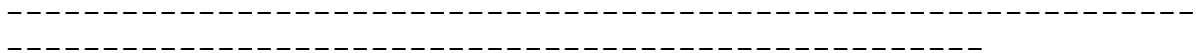
Wendet euch dem Kinde zu,
es schenkt Frieden, gibt uns Ruh!

Balthasar:

Wir bitten nun um eure Gabe.

Alle:

Wer den Ärmsten Hoffnung spendet,
ihnen Zeichen von Gottes Liebe sendet.



STERNSINGENSBRUCH 27

Sternträger/-in:

Ich trage den Stern, den Weihnachtsstern,
die Weisen sah'n ihn und fanden den Herrn.

Kaspar:

Ich folgte dem Stern, so hell und klar,
er kündet die Geburt eines Königs fürwahr.

Melchior:

Auch mich rief der Stern, ich folgte den Wegen,
ging hin zum Kinde, zu bitten um Segen.

Balthasar:

„Der Retter ist geboren! - so fand ich's geschrieben,
darum bin auch ich nicht zu Hause geblieben.

Alle:

Wer den Ärmsten Hoffnung spendet,
ihnen Zeichen von Gottes Liebe sendet.